

## Zentrale Staatsanwaltschaft

Berlin – Sämtliche Strafverfahren gegen Bundeswehr-Soldaten im Auslandseinsatz landen künftig bei der Staatsanwaltschaft im bayerischen Kempten.

Der Bundestag beschloss eine entsprechende Zentralisierung. Bislang war die Justiz am jeweiligen Wohnort des Soldaten zuständig. In der Vergangenheit war es bei solchen Verfahren jedoch immer wieder zu Verzögerungen gekommen, weil es sich bei Straftaten im Einsatz um eine komplizierte juristische Materie handelt. Für die Prozesse sind dann Amtsgericht und Landgericht in Kempten zuständig. DPA ▶ Seite 4

Sf v. 27./28.10.2017

## BUNDESWEHR

# Das Recht der Soldaten

Sf v. 27./28.10.2017

VON JOACHIM KÄPPNER

**Z**u großes Geschütz richtet eher Schaden an. Es ist zwar nachvollziehbar, wenn Politiker der Opposition Vorbehalte gegen die Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Soldaten im Einsatz äußern, die nun im bayerischen Kempten entsteht. Aber es ist geschmacklos, mit den schlechten Erfahrungen zu argumentieren, die Deutschland mit einer eigenen Militärjustiz gemacht hat. Gemeint sind die Wehrmachtjuristen des Nazireiches, die mindestens 30 000 eigene Soldaten ermorden ließen und später mit Unschuldsmiene verkündeten: Was damals Recht war, könne heute nicht Unrecht sein.

In Kempten wird aber keine Militärjustiz sitzen, sondern eine normale rechts-

staatliche Justiz, die sich auf das Militär spezialisiert. Diese Spezialisierung ist erforderlich, weil ein Schusswaffengebrauch an einer Straßensperre bei Kundus Lichtjahre vom Alltag des deutschen Strafrechts entfernt ist. Viele Staatsanwälte hatten nie mit der Bundeswehr zu tun, die wenigsten waren je im Einsatzland. Das alles könnte sich jetzt deutlich verbessern. Garantiert ist es nicht.

Eine Staatsanwaltschaft ist weisungsgebunden, Bayerns Justiz so konservativ wie der ganze Freistaat. Prügelnde oder schießfreudige Polizisten finden hier oft arg viel Verständnis bei den Anklägern. Kein Wunder, dass manche in der Bundeswehr den Standort Kempten für einen Glücksfall halten. Sie sollten sich auf dieses Glück nicht verlassen dürfen.